



Les Connaisseurs eröffneten die Wasserspiele mit einem Konzert in luftiger Höhe vom Turm der Maria-Magdalenen-Kirche und mit Blick auf den Templiner Stadtsee. FOTO: UWE WERNER

Beliebte Wasserspiele erobern ganz Templin

Von Sigrid und Uwe Werner

Zum 16. Mal hat das Team des Multikulturellen Centrums ein Wochenende besonderer Art organisiert und Kultur unter die Leute gebracht. Die Theatermeile in der Innenstadt ist ein besonderes Geschenk.

TEMPLIN. Mit Wasser von oben sind die 16. Templiner Wasserspiele eröffnet worden. Dabei hatten die Saxophonisten von „Les Connaisseurs“ noch Glück. Sie erwischten eine Schauerpause für ihr ganz besonderes Konzert. Mit einem einzigartigen Blick über die Dächer Templins und auf den Stadtsee sowie einer gerade noch rechtzeitig abgezogenen dunklen Gewitterfront wurden die Besucher für den Aufstieg auf den Turm der Maria-Magdalenen-Kirche belohnt. Auf der Aussichtsplattform standen Zuhörer so zu sagen „in der ersten Reihe“, als das Trio eine halbe Stunde lang bekannte Jazzstücke und Klassiker der Saxophonliteratur spielte.

„Mit den ‚Les Connaisseurs‘ konnten wir dafür ein einzigartiges Saxophon-Trio

aus Berlin verpflichten“, freute sich die Leiterin des Multikulturellen Centrums und Cheforganisatorin Kathrin Bohm-Berg. „Der Name des Trios ist Programm“, fügte sie hinzu, „denn ihre Musik für Kenner und Genießer spielen Rainer Hanke, Achim Kleiner und Gert Anklam auf Instrumenten der legendären Marke Conn aus den 1930er Jahren.“

Anschließend wurde in der Foyer-Galerie die Ausstellung zum Thema „Wasser“ eröffnet. „Bis zum 9. September sind hier Werke der Malerei von der Gruppe des ‚Pleinair Berlin-Brandenburg‘ um Marko Fenske, Diether Münchgesang und Nikolai Kraneis zu sehen“, sagte MKC-Kurator Gerald Narr.

Als die Besucher gegen 21 Uhr zur Seebühne strömten, verhiß Donnerrollen in der Ferne nichts Gutes. „Ich war richtig froh, dass noch so viele zahlende Gäste kamen“, sagte Kathrin Bohm-Berg, die mit ihrem Team an diesem Wochenende an vielen Schauplätzen zugleich die Fäden ziehen musste. Schirme wurden verteilt, als es während der Varieté-Was-



Karl-Heinz Helmschrodt machte Wassermusik. FOTO: SIGRID WERNER

serspiele am Abend, nicht nur schauerte, sondern sich einregnete. Auch wenn am Ende nur zwei Liter Wasser pro Quadratmeter fielen. Für die Künstler hieß es improvisieren.

Karl-Heinz Helmschrodt, Meister des geschliffenen Wortes und innovativer Wassermusiker, der einen Beat aus Templiner Stadtsee und braunem Spreewasser zusammengebräut hatte, versprach, man übe nun Freischwimmen, ganz ohne Umkleepause. Sammy Tavalis als Travestie-Künstler sang scheinbar flüchtenden Zuschauern seinen Titel „Dann geh doch..!“ hinterher. Das Publikum aber blieb. Artist Jochen Schell brillierte mit seinen Jonglagen.

„Ich bin kein Varietéfan, war aber neugierig und fand es gut“, sagte eine Templinerin beim Nachhausegehen. Allerdings wünschte sie sich schnell ein warmes Bad.

Mit Sonne satt zu Theatermeile und Familienmarkt



Acapulco Radio sorgte für Urlaub für die Ohren und Südseeromantik in der Hofpassage vor der Flammerie. FOTO: UWE WERNER

wurden die Organisatoren dann am Sonnabend entschädigt. „Schön, dass die MKC-Chefin die ganze Innenstadt in die Wasserspiele einbezieht“, lobte Christiane Bendix vom Café Pina. In ihrem Hof war kaum noch ein Platz frei, als das Red Dog Theater „Rotkäppchen“ in einer modernen Version spielte.

Templin verführt zum fünften Familienurlaub

Im Hof der Familie Neumann am Markt lockte das Theater des Lachens mit kindgerechtem Stück, in dem Ferkel Inge und Vogelkind Philip lernten, wie man Freunde gewinnt oder eben auch verprellt. Familie Samuel mit drei Kindern war von den Rittern Don Rudolfo und Patablo auf Stelzenrössern sicher über die Straße zum Hof Neumann geleitet worden. „Wir waren nur so unterwegs und überrascht, dass hier so viel los ist“, so der Familienvater.

Vor dem Suckow-Hof sorgten die Schauspieler Magic

Frank und Crazy Eddy dafür, dass das Publikum die richtige Kurve kriegte. Sabine Haerter mussten die beiden nicht lange bitten: „Ich lasse keine Wasserspiele aus. Das ist ein besonderes Flair mit dem Theater in den Altstadthöfen“, schwärmte sie. Fast waren mehr Erwachsene als Kinder da. Viele Senioren kamen mit ihren Enkeln. Die Künstler spielten in einer „Sprache“, die jeder verstand: Pantomime.

Wer leichtere und schnellere Kost suchte, war auf dem Markt richtig, wo die Tourismus-Marketing Templin einen Familienmarkt mit Hüpfburg, Bastelangebot, Musik und Spiel vorbereitet hatte. Das Duo Atemlos aus Berlin moderierte und hatte Not seine eigene Musik unterzubringen, angesichts der vielen Walking-Acts und Bands, die durch die Innenstadt zogen: die Walking-Band Triple Trouble, die mit Sousaphone, Gitarre und Waschbrett griffige Songs aufpolierte, und

Acapulco Radio, das vorm Café Flammerie auch leisere Töne anschlug, sodass Speisen und Zuhören gleichermaßen ein Genuss wurden.

Besondere Straßenkunst lieferte Nicole Weißbrodt als Pflegerin Nikki, die Puppenoma Clarissa eine Stimme gab und so manch ein Pläuschchen hielt.

„In Templin gefällt es uns so sehr, dass wir schon das fünfte Mal mit unseren Kindern im Ferienpark Urlaub machen“, sagte Candy Scheel aus Schildow. Hier sei immer etwas los. Man könne das Auto mal stehen lassen und kostenlos Bus in die Altstadt fahren, um einfach nur zu genießen.

Am Sonnabendabend lieferten dann die Aristokraten ihre Artistik-Show ab. Krönenden Abschluss bildete ein Feuerwerk hinter der Seebühne. Gerade pünktlich, bevor der Landregen einsetzte.

Kontakt zur Autorin s.werner@nordkurier.de



Sabine Haerter wurde wie viele ganz persönlich in den Suckow-Hof zum Theater geleitet. FOTO: SIGRID WERNER



Das Theater des Lachens spielte im Neumann-Keramikhof für Kinder ab vier Jahren. FOTO: SIGRID WERNER



Clarissa erzählte, unterstützt von Pflegerin Nikki (Nicole Weißbrodt), im Suckow-Hof aus ihrem langen Leben. FOTO: U. WERNER